



WOCHENINFORMATION DER STIFTSPFARRE

MARIA KIRCHBÜCHL-ROTHENGRUB

Pfarrmoderator P. Mag. Charbel Schubert O.Cist.

Pfarrgasse 9, A-2732 Willendorf am Steinfelde

☎ 02620/2228 📞 06767143166

✉ pfarre.Kirchbuechl@katholischekirche.at 🌐 www.kirchbuechl.at

Der Menschensohn wird sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen und er wird die Menschen voneinander scheiden

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben. (Mt 25, 31–46)

Liebe Brüder und Schwestern!

Der Christkönigssonntag ist der letzte Sonntag im kirchlichen Jahreskreis. Der Gedanke der Vollendung der Welt, des Menschen und aller Geschöpfe steht im Vordergrund. Unser katholischer Glaube sagt uns: Gott als Schöpfer ist der Ursprung von allem; er lenkt in seiner Vorsehung den Lauf der Dinge und beruft uns Menschen zum Heil in Christus. Gott ist auch unsere Vollendung, denn die biblische und kirchliche Lehre von den „Letzten Dingen“ bedeutet, dass wir Hoffnung haben über den Tod hinaus. Gott lässt all das Wunderbare, das er geschaffen hat, nicht zurückfallen ins Nichts, sondern er ist ein Gott des Lebens. Er möchte uns ins himmlische Reich heimführen, denn Gott ist wie ein guter Hirte, der sich um die Herde seiner Weide sorgt und ihr nachgeht und sie begleitet. So ist auch Jesus Christus, der Sohn Gottes, nicht in diese Welt gekommen, um sie zu richten und zu verurteilen, sondern um die Menschen zu retten und zu erlösen. Durch die Hingabe seines Leibes am Kreuz und durch das Vergießen seines kostbaren Blutes sind wir erlöst und befreit von der Unheilmacht der Sünde und des Todes. Im Heiligen Geist haben wir durch die hl. Taufe das Leben in Christus neu empfangen. So erhoffen wir Anteil zu erhalten an der himmlischen Herrlichkeit, die uns der Erlöser schenken will. Damit diese Hoffnung nicht enttäuscht wird geht es darum, ob wir liebende Menschen waren oder nicht: Nach dem Maß unserer Gottes- und Nächstenliebe werden wir gerichtet werden. Hier aber sind die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit entscheidend: Überall dort, wo uns Not begegnet und der Mitmensch ganz konkret auf unsere Hilfe angewiesen ist, sind wir gefordert. Ein jeder Mensch guten Willens ist dem Herrn willkommen; Gott möchte uns zum Heil führen. Denken wir also auch in Liebe an unsere Mitmenschen und handeln wir auch entsprechend, wo wir gebraucht werden. Es ist ein frohmachender Weg, wenn wir Gutes tun und auf diese Weise Gott und den Menschen dienen. Gott wird es uns ewig vergelten in der Seligkeit des Himmelsreiches mit der Gottesmutter Maria und allen Heiligen. Amen.

Adventkranzsegnung 2020

Mit dem ersten Adventsonntag beginnen wir die Zeit des Advents. Das Wort „Advent“ kommt vom lateinischen „adventus“ und bedeutet Ankunft. Wir bereiten uns im Advent auf die Ankunft Jesu vor – im doppelten Sinn: Zum einen bereiten wir uns auf Weihnachten vor und denken an die Menschwerdung des Gottessohnes, an sein erstes Kommen zu den Menschen, an die Ankunft der Menschenfreundlichkeit Gottes in Jesus. Zum anderen will der Advent aber auch auf das zweite Kommen Christi zur Vollendung der Welt vorbereiten. Unter beiden Gesichtspunkten ist er eine Zeit der freudigen Erwartung. Unsere hellen und dunklen Lebenserfahrungen sind im Adventkranz eingebunden in ein rundes Ganzes. Das Licht der Kerzen erhellt und durchdrängt alle diese Erfahrungen mit seinem warmen, hoffnungsvollen Licht.

Als Getaufte sind wir zum Segnen berufen. Eltern segnen ihre Kinder, wenn sie das Haus verlassen, Paare segnen sich gegenseitig, ein frischer Laib Brot wird beim Anschneiden gesegnet. In diesem Sinne segnen wir am 1. Adventsonntag den Adventkranz. Mit jedem Sonntag brennt ein Hoffnungslicht mehr und erfüllt so unser Haus mit hellem Licht.

Da wir in diesem Jahr am 1. Adventsonntag den Gottesdienst nur nicht öffentlich im kleinen Kreis feiern können, lade ich Sie ein ihren Adventkranz mit folgendem Gebet selbst zu segnen: **Segne + diesen Kranz und auch diese Kerzen. Sie sind ein Zeichen, dass du das Licht bist, das alle Finsternis hell machen kann. Hilf uns auf dem Weg durch den Advent immer mehr auch für andere zum Licht zu werden, damit die Hoffnung deiner Frohen Botschaft durch uns aufleuchten kann. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.**

Die Feier nicht öffentlich zugänglicher Gottesdienste findet in der Regel zu den üblichen Zeiten statt. Um an einem dieser Gottesdienste teilnehmen zu können müssen Sie sich namentlich telefonisch (0676/7143166) am Vortag anmelden und die bekannten Bedienungen erfüllen. Wer sich zu einem dieser Gottesdienste am Samstag und Sonntag anmeldet kann seinen Adventkranz und den seiner Nachbarn zum Segnen in die Kirche mitbringen. Mit den neun möglichen Gläubigen, allen Engeln und Heiligen feiere ich stellvertretend für die ganze Pfarre die Heilige Messe zu ihrem Segen und Heil.

Gottesdienste Live-Übertragungen

Die Kirche ist mehr als unsere Kirche im Ort, Kirche ist eine weltweite Gemeinschaft von Christen. Da wir uns in dieser Zeit nicht zum öffentlichen Gottesdienst in der Kirche auf den Kirchbüchl versammeln können sind Sie eingeladen den Gottesdienst im Radio, am Fernseher und im Internet mit zu feiern. Die ORF-Regionalradios übertragen jeden Sonntag um 10.00 Uhr römisch-katholische Gottesdienste, Radio Maria überträgt täglich die Heilige Messe um 9 Uhr auf DVB-T (Kanal 34, Wien u. Umgebung). Neben den Fernsehgottesdiensten im ORF stehen ihnen viele Gottesdienste über Live-Stream zur Verfügung. Das Stift Heiligenkreuz überträgt seine Gottesdienste über youtube (<https://www.youtube.com/channel/UCxDyqPmREyUgVCdRXMsfUUw>). Die Pfarren Grünbach und Puchberg übertragen die Heilige Messe sonntags um 9 Uhr über ihre Homepage (<http://www.schneebergpfarren.at/>). Auch das Kloster Maria-Schutz überträgt seine Gottesdienste über ihren youtube-channel sowie Dienstags und Freitags auf K-TV. Das Neukloster in Wiener Neustadt überträgt seine Sonntagsmesse um 10 Uhr über ihren Facebook-Account (Neukloster Pfarre Aktuell). Bei dem reichen Angebot der Online Gottesdienste kann diese schwere Zeit uns Spirituell auch sehr bereichern.

**Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag,
eine gute Wochen und dazu den Segen des Herrn.**

P. Charbel Schubert OCist